

Es trifft mitten ins Herz...

Das ist die Pfingsterfahrung der ersten Christen, als sie die Pfingstpredigt von Petrus und den anderen Aposteln in Jerusalem gehört hatten. «Es traf sie mitten ins Herz!» Doch was genau hat sie getroffen?



An Pfingsten endet – 50 Tage nach der Auferstehung und 10 Tage nach Christi Auffahrt – die «Osterzeit.» Der

Name «Pfingsten» entstammt dem griechischen Wort für «Fünzig» – «pentekoste». Es ist das Fest des «Heiligen Geistes». Im Bericht der Apostelgeschichte lesen wir, dass am Pfingsttag der Geist Gottes auf die in Jerusalem versammelten Jünger, Apostel und Maria in Gestalt von Feuerzungen herabkam, begleitet von einem gewaltigen Brausen. So durch den Geist begabt, konnten sie plötzlich in fremden Sprachen sprechen – das so genannte «Pfingstwunder» oder die «Ausgiessung des Geistes». Danach

begannen sie, von Jesus und seinen Taten zu predigen, den neuen christlichen Glauben zu verkünden und die ersten Christengemeinden zu gründen. Aus diesem Grund wird das Pfingstfest auch der «Geburtstag der Kirche» genannt. Mitten ins Herz

...dass wir die Gaben des Heiligen Geistes leben und nicht unsere Ich-Sucht.

getroffen hat die Menschen damals die Pfingstpredigt. Solche Pfingstwunder braucht die Kirche oder besser jeder Christ immer wieder und jeden Tag neu: dass uns die Botschaft Jesu mitten ins Herz trifft und wir nicht nur verstandesmässig

gute Menschen zu sein versuchen. Dass wir angesteckt werden vom Feuer der Liebe Gottes, wo uns Kälte und Hartherzigkeit begegnet. Dass ein Glaubensfeuer in uns angefacht wird und um sich greift, wo wir mit der Sparflamme kochen. Dass wir die Gaben des Heiligen Geistes leben und nicht unsere Ich-Sucht.

Das Glaubensfeuer der Apostel hat damals zu der Gründung der ersten Christengemeinden geführt. Wir brauchen heute keine neuen Gemeinden mehr zu gründen, aber die bestehenden sollten wir immer wieder be-GEIST-ern! Jede und jeder unter uns mit den je eigenen GEIST-Begabungen!

Wolfram Kötter

Die Frucht, die der Geist Gottes hervorbringt, besteht in Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung. ... Da wir durch Gottes Geist ein neues Leben haben, wollen wir uns jetzt auf Schritt und Tritt von diesem Geist bestimmen lassen. (aus dem Galaterbrief, Kap 5)

re[in]formiert

Informationsblatt der ev.-ref. Kirchgemeinden der Stadt Schaffhausen
Schaffhausen-St.Johann-Münster und Zwingli



Kirchgemeinde Zwingli

2 / 2016

Mai-August

Liebe Gemeindeglieder

Lässt sich der Geist digitalisieren? Dient Gott nur noch als Erklärungslücke? Das Mysterium von Pfingsten passt nicht ins Weltbild unserer wissenschaftsgläubigen Welt. Urknall und Evolutionsgeschichte wollen vieles erklären. Wir wissen heute einiges über den Menschen und die Wissenschaft leistet viel Gutes. Wie funktioniert unser Gehirn? Was geschieht beim Denken? Milliarden werden ausgegeben, um diese Frage zu klären. Können wir demnächst unser Gehirn direkt

mit dem Computer verbinden und auf Wissen zurückgreifen ohne Lernen und Schule? Vielleicht. Nur, was sind Wissen und Virtualität ohne Geist?

Wie hängen Gehirn und Geist zusammen? An dieser Frage scheiden sich die Geister. Seit alters her ein Kernproblem der Philosophie. Für viele zeitgenössische Philosophen ist Gott eine zu einfache Erklärung. Die Para- und Metaphysik sucht – eher vergeblich – nach verständlichen Antworten. Einig sind sich die meisten, dass die Menschheit vor einem Rätsel steht. Uneins jedoch, wie diese Erklärungslücke zu schliessen ist.

Spiritualität ist zwar in Mode, doch der Zeitgeist spricht nicht für die Kirche. In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit Pfingsten. Ich hoffe, Sie, liebe Leserin und Leser, lassen sich von unserem christlichen Glauben und unserer Kirche inspirieren und fangen Feuer! Erinnern wir uns, warum wir getauft wurden! Staunen wir über die Schöpfung und lassen uns begeistern! Auf der Suche nach Wegen zur Attraktivierung unserer Kirche haben sich die Kirchenstände der Kirchgemeinden St.Johann-Münster und Zwingli jeweils zur Retraite zurückgezogen. Auch davon lesen Sie in dieser Ausgabe. Ich hoffe, dass Sie unsere Begeisterung für unsere Aufgabe, der Vermittlung der christlichen Botschaft, berührt.

Walter Isler



Die christliche Taufe: Farbe bekommen, Farbe bekennen

Ich wurde als Säugling getauft. Natürlich kann ich mich nicht daran erinnern, aber meine Mutter erzählt, es habe geregnet und die kleine Taufgesellschaft sei froh gewesen, in der Kirche «unter den Schärmen» zu kommen. Ich wurde getauft, weil es dazugehörte. Heute ist mir das recht.

In der Antike erscheint das Wort für «taufen» – *babtein* – auch im Zusammenhang mit dem Färben bei der Textilherstellung. Der Kleiderstoff wurde in eine farbige Flüssigkeit getaucht, wurde davon durchtränkt und nahm deren Farbe an. So ist die Taufe ein Ausdruck des Vertrauens, dass wir «von Jesu Hingabe erfüllte, man könnte sogar sagen, in der Wolle gefärbte Gotteskinder sind», wie der Theologe *Johannes Bernhard Uphus* sagt. Getauft werden heisst: Farbe bekommen, eingetaucht werden in die Farbe



der Liebe, der Freude und Hingabe, die Farbe des Lebens und die Farben des Heiligen Geistes. Wenn ein Kind – nach reformierter Tradition gewöhnlich im Gemeindegottesdienst – getauft wird, denken wir an Jesus von Nazareth, der

gesagt hat: «Lasst die Kinder zu mir kommen, haltet sie nicht zurück, denn ihnen gehört das Himmelreich». Jesus segnete die Kinder und um seinen Segen bitten wir auch für die Taufkinder. Mit der Säuglingstaufe setzte sich die Haltung durch, dass Gott seinem Kind ohne jede Vorbedingung begegnet. Getauft werden und Farbe bekommen meint: daraus leben, dass Gott, der Herr, mich will und Ja sagt zu mir, ohne Bedingungen zu stellen.

In der Alten Kirche wurden in der Osternacht Menschen reihenweise ins Taufwasser getaucht. Damit verbunden war ein Tauf-

versprechen. Traditionell war es die Absage an Satan und das Nein zu allem Bösen, das Ja zu Gott und das Ja zum Licht, zum Leben, zur Liebe, zur Gemeinschaft. Bei einer Säuglingstaufe werden die Eltern bis heute gefragt, ob sie wollen, dass ihr Kind getauft und in die christliche Gemeinschaft aufgenommen werde und ob sie bereit sind, dazu beizutragen, dass es im Vertrauen auf Gott aufwachsen kann. Die Taufe ist also sowohl bedingungslose Liebesannahme durch Gott wie auch Ausdruck des Willens, ein christliches Leben zu führen.

Ich bin froh, dass meine Eltern mich taufen liessen und mir Platz, Schutz und Geborgenheit unter dem breiten Dach der allgemeinen Kirche ermöglichten, auch wenn ich ihr manchmal kritisch gegenüberstehe. Mir fällt in diesem Zusammenhang immer das Lied von Mani Matter ein: «Mir hei e verein»: *Män-gisch ghören i derzue, und i sta derzue. Und de gsehn i de settig, die ghöre derzue und hei doch mit mir im Grund gno nüt z'tue. Und de dänken i albe de doch wider: lue, s'ghört dä und dise ja ou no derzue. Und de ghören i doch wider gärn derzue, und i sta derzue.* «Farbe bekommen» und «Farbe bekennen» – die Taufe steht für die bedingungslose Annahme durch Gott und für das Ja zum christlichen Leben und zur Gemeinschaft.

Heinz Brauchart





Palliative-Café

Das Palliative-Café der Regionalgruppe Schaffhausen bietet die Möglichkeit des gegenseitigen Austausches. Es möchte ein

Ort sein, wo Menschen sich über Themen zur Gestaltung des letzten Lebensabschnitts austauschen können, über ihre Sorgen und Ängste, über ihre Wünsche und Hoffnungen. Ab

14.00 Uhr ist das Palliative-Café in der Zwinglikirche (Hochstrasse 202, Schaffhausen) geöffnet. Ein gedanklicher Impuls zu den unterschiedlichsten Themen schliesst sich an. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit des gegenseitigen Austausches. Gegen 16.00 Uhr schliesst das Palliative-Café.



Mittwoch 01. Juni 2016

Thema: «Was es schon alles gibt?!»

Zu Gast: Vereinigung zur Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden; Sitzwache der Spitalseelsorge

Im Mittelpunkt des heutigen Nachmittags steht das Kennenlernen von zwei Einrichtungen, die sich zum Ziel gesetzt haben, das Sterben von Menschen zu begleiten – im ambulanten oder stationären Bereich.

Mittwoch 20. Juli 2016

Sommertreff im Kirchgarten der Zwinglikirche mit einer Lesung aus dem Buch «Ein ganzes halbes Jahr» (von Jojo Moyes)

Wolfram Kötter

[Fakten]

Müssen Jugendliche getauft sein, wenn sie konfirmiert werden wollen? «Ja, aber» sagt die Kirchenordnung. «Konfirmiert wird, wer getauft ist und den regulären Unterricht besucht hat. Ausnahmen kann der Kirchenstand auf Antrag der Pfarrerin, des Pfarrers bewilligen.» Keine Regel ohne Ausnahme also. Aber warum so kompliziert? Die Sache hat drei Aspekte: einen theologischen, einen pädagogischen und einen seelsorgerischen. Theologisch gesehen korrespondiert die Konfirmation mit der Taufe in einem doppelten Sinn. Einerseits wird bei der Konfirmation an die Taufe erinnert und sie bekräftigt: Gott sagt ja zu uns. Und zwar bevor wir selber überhaupt etwas sagen können. Andererseits gibt die Konfirmation den jungen Menschen Gelegenheit, nun selber zu Gott Ja zu sagen und damit das Ja zu bekräftigen, das ihre Eltern bei der Taufe stellvertretend für sie gegeben haben. Aus diesem Grund wurde die Konfirmation vom Strassburger Reformator Martin Bucer seinerzeit



erfunden und hat sich in dieser Bedeutung über Jahrhunderte erhalten. In den letzten Jahrzehnten hat man je länger je mehr erkannt, dass viele Jugendliche mit einem expliziten Bekenntnis eher überfordert sind. Das gilt

noch mehr im Hinblick auf eine Taufe Heranwachsender. Darum ist es theologisch und pädagogisch unsinnig, wenn Jugendliche sich nur deshalb taufen lassen, damit sie konfirmiert werden können. Umgekehrt ist es seelsorgerisch gesehen schwierig, Ihnen die Konfirmation aufgrund der fehlenden Taufe vorzuenthalten. Darum nennt unsere Kirchenordnung bei der Bedeutung der Konfirmation an erster Stelle den Segen und erst dann die Tauferneuerung. In der Praxis sind 95% der Konfirmanden bereits getauft. Die Kirchenordnung besagt in Artikel 31: Ein besonderer Segen wird jungen Menschen zugesprochen, die sich auf der Schwelle zum Erwachsenenleben befinden. Gleichzeitig wird im Konfirmationsgottesdienst die kirchliche Unterweisung abgeschlossen, an die Taufe erinnert und sie bekräftigt.

Matthias Eichrodt

Konfirmation 2016

Am Sonntag, 5. Juni 2016, 10.15 Uhr, findet im Münster unsere Konfirmationsfeier zum Thema «Freundschaft» statt. Es werden folgende Jugendliche konfirmiert:

Samuel Bickel, Nalini Bussinger, Maurice Cassim, Marina Chollet, Benjamin Eichenberger, Jeroen Galli, Liz Gutbrodt, Julia Meier, Jannis Morath, Jonas Orbegoso, Yuriy Rahm, Louise Roos, Joshua Roos, Rebekka Stamm, Adrienne Ulrich, Sabrina Waldvogel und Vera Zehnder.

Wir wünschen unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden von Herzen ein schönes Fest und alles Gute, viel Glück und Gottes reichen Segen für den weiteren Lebensweg!

Bouquet

Die Seele baumeln lassen

Anne wacht auf. Das Klingeln des Weckers dröhnt noch in ihren Ohren. Gleich muss sie raus aus dem warmen Bett, die Kinder wecken, Frühstück machen, Brote schmieren, mahnen, habt ihr die Zähne geputzt, flüchtiger Gruss, Tür fällt ins Schloss, Ruhe. Anne springt auf und zieht die Vorhänge beiseite. Wie herrlich, die Sonne scheint! Hängemattenwetter, denkt Anne. Heute lasse ich die Seele baumeln. Insettag statt Alltag. Zeit für mich – und für Gott. Ich möchte mich mal wieder mit ihm treffen, mit ihm reden, Abstand gewinnen zu mir selbst und dem, was mich sonst so fest im Griff hat.

Anne öffnet die Balkontür, schliesst die Augen und genießt die Wärme der Sonne auf der Haut, lauscht den Vogelstimmen, spürt einen leichten Windhauch wie ein zärtliches Streicheln, sein Gutenmorgen-Gruss?

Als die Haustür hinter dem letzten Kind zufällt, spürt sie ein Gefühl von Freiheit: jetzt



geht es los, hinein in die Welt, ins Leben – mit ihm.

Zuerst stürzt sie sich ins Markttreiben, genießt die Düfte und Farben, Stimmen und Geräusche. Sie ist mittendrin und zugleich wie auf einer Insel. Anne betrachtet die Gesichter. Jedes erzählt seine eigene Geschichte. Sie malt sich aus, wie sie leben, was sie beschäftigt. Manchmal ergibt sich Blickkontakt, ein Lächeln, ein kurzes Gespräch.

Aus dem hellen Licht tritt Anne in die Kühle und Stille des Münsters. Laut hallen ihre Schritte, an einer Säule bleibt sie stehen. Wie viele Menschen haben hier schon gestanden, gebetet? Wo bist DU, fragt sie leise, dort draussen oder hier drin? Wo willst du mich treffen?

Draussen zieht es sie zum Fluss hinunter. Eine Glace in der Hand setzt sie sich auf eine Bank und lässt die Gedanken mit dem Wasser fließen. Zurück in die Vergangenheit und nach vorn in die Zukunft. Was macht mein Leben reich? Worauf hoffe ich? So viel Wundervolles in mir und um mich herum!

Anne lächelt. Jetzt könnte ich mich fallen lassen, denkt sie und schaut zum Himmel.

Miriam Gehrke Kötter

Ökumenischer Munotgottesdienst auf der Munotzinne

19. Juni 2016, 10.15 Uhr

Jeweils am 3. Sonntag im Juni – dieses Jahr am 19. Juni – nehmen die Gottesdienst-



besuchenden unserer Kirchgemeinde den Weg zur Munotzinne unter die Füsse, um einen ökumenischen Gottesdienst unter freiem Himmel zu feiern. Gastgeber sind wie jedes Jahr der Munotverein und die beiden Kirchgemeinden St. Johann-Münster und St. Konrad. Gestaltet wird dieser Gottesdienst von Vikar Roger Brunner und Pfarrerin Beatrice Heieck-Vögelin sowie der Veteranenmusik Schaffhausen, die seit

etlichen Jahren die musikalische Gestaltung



Kirchenstandsretraite der Kirchgemeinde St.Johann-Münster

«Wie sieht unsere Kirchgemeinde in Zukunft aus? Wie können wir Gastfreundlichkeit leben und Inaktive besser aktivieren?»

Um diese und ähnliche Fragen ging es in der Retraite des Kirchenstandes St.Johann-Münster im Begegnungszentrum Rüdlingen vom 18. und 19. März. Die Mitglieder des Kirchenstandes befassten sich zunächst

mit gesellschaftlichen Trends, die die Kirche betreffen und wie man auf sie reagieren kann. Trends wie zum Beispiel Individualismus, Pluralismus, Traditionsverlust und die Relevanzkrise der Kirche. Darauf wurden Ideen zur Gestaltung des Gemeindelebens gesammelt. Drei Themengebiete kristallisierten sich dabei heraus: Gastfreundlichkeit und gastwirtliche Kirche, Marketingaktionen und Ideen zur Gottesdienstgestaltung. Aus der Vielzahl der Anregungen wurden verschiedene Ideen gewählt, die in Zukunft weiter verfolgt werden sollen, so z.B. ein «Hofmeister-Sommercafe» (frühestens ab 2017), die Wiederbelebung

der Münster-Oase, die Gründung eines Ad-hoc-Chores für den Gottesdienst, verschiedene Angebote, in denen die Mitglieder der Kirchgemeinde direkter angesprochen werden, sowie die Einrichtung eines elektronisch abrufbaren Kirchenführers für den St.Johann und das Münster.





übernimmt. Nach dem Gottesdienst wird die Veteranenmusik ein kleines Ständchen geben und beim Apéro, der von den Kirchengemeinden und dem Munotverein angeboten wird, findet sich immer auch Zeit zu Gesprächen.

Dieses Jahr freuen wir uns, dass auch alle katholischen Kirchengemeinden der Stadt sowie die beiden reformierten Kirchengemeinden Buchthalen und Zwingli ihre Gemeindeglieder ganz offiziell zu diesem Gottesdienst einladen. Dieser findet bei jedem Wetter statt, denn es gibt unter dem überdachten Rand der Zinne genügend Sitzgelegenheiten, um sich vor Regen oder zu starker Sonne zu schützen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Beatrice Heieck-Vögelin



Herzlich willkommen!

Mein Name ist Stephanie Signer, und ich bin ab 1. April 2016 zuständig für Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde St. Johann-Münster. Als mich eine Freundin auf das Stelleninserat aufmerksam machte, dachte ich, das könnte passen. Ein Pilotprojekt, erst einmal auf zwei Jahre begrenzt, das viel Spielraum lässt, aber auch Ideen fordert. Dazu das Pensum von 20%, was sich sehr gut neben Familie und meinen diversen anderen Tätigkeiten bewältigen lässt.

Einige von Ihnen mögen mich vielleicht



Klausurtagung Kirchenstand Zwingli

Am 12. März 2016 ist der Kirchenstand Zwingli in Klausur gegangen und hat sich unter der Leitung von Hans-Jörg Fehle Gedanken zur Zwinglikirche und zu möglichen Reformen gemacht. Im Verlauf der Klausurtagung schälte sich immer deutlicher heraus, dass die Zwinglikirche eine Quartierkirche ist und so bleiben soll. So werden die Themen Fusion oder Pastorationsgemeinschaft bis 2019 erst einmal in den Hintergrund gestellt. Dies vor Augen hat der Kirchenstand sich die Frage gestellt, welche Wünsche und Bedürfnisse die Bewohner des Zwingliquartiers haben. Diese sind vielfältig. So sollte das Quartier Begegnungsmöglichkeiten für Familien, Jugendliche und ältere Menschen

bieten und die für das tägliche Leben notwendige Infrastruktur aufweisen. Die Erfüllung dieser Bedürfnisse führt zu einem verbindenden und wohltuenden Quartierbewusstsein. Der Kirchenstand hat ein Konzept erarbeitet, das diesen Wünschen und Bedürfnissen gerecht werden und die Wahrnehmung der Zwinglikirche im Quartier verstärken soll. Dazu gehören unter anderem die Erarbeitung eines neuen Konzepts für den Religionsunterricht als auch die Einrichtung eines ständigen Mittagstischs, dessen Augenmerk sich einerseits richtet auf die vielen älteren Menschen in unserem Quartier als auch auf die Multi-religiosität und -nationalität. Mehr sei noch nicht verraten. Wir dürfen gespannt sein.

noch als Moderatorin beim Schaffhauser Fernsehen kennen. Ich sehe mich als sehr gemässigte Feministin, aber im Zuge meiner neuen intensiven Auseinandersetzung mit dem Glauben kam ich zum Schluss, dass ich als Frau im 21. Jahrhundert nicht mehr der katholischen Kirche angehören könne. Und so konvertierte ich in der Jestetter Markuskirche zur evangelisch-reformierten Kirche. Ich fing an, in Zürich Theologie und Erziehungswissenschaft zu studieren.

Neben Familie und Studium halten mich meine Tiere, Pferd und Hund auf Trab, zudem habe ich immer auch mein kreatives Ventil, die Schauspielerei. Ich gebe in Jestetten, meinem Wohnort, Schauspielunterricht für Kinder und Erwachsene. Einmal im Jahr inszeniere ich ein Benefiztheater, dessen Erlös für einen guten Zweck in der Gemeinde gespendet wird. Ausserdem führe ich derzeit wieder Regie an einer tollen, ambitionierten Laienbühne in Embrach. Die Verbindung von Theater, Bibel und Kirche finde ich toll und sollte sich nicht nur auf das Weihnachtsspiel beschränken. Und so freue ich mich auf viele humorvolle,

spannende und fruchtbare Begegnungen in der Gemeinde und an meiner neuen Arbeitsstelle.

Bildungsurlaub Pfarrer Heinz Brauchart

Nach 11 Jahren Dienst habe ich ab Juli 2016 die Gelegenheit, einen längeren Bildungsurlaub zu machen. Zusammen mit den Ferien sind es rund fünf Monate, die zur Verfügung stehen. Die Vertretungen werden kostenneutral intern im Pfarrkollegium geregelt. Nach Absprache mit Kirchenrat und Kirchenstand ist folgendes Programm geplant: Eine einmonatige Retraite im Kloster Einsiedeln, 6-8 Wochen Pilgern auf dem Jakobsweg (Via de la plata), sowie das Schreiben einer kleinen theologischen Arbeit und eine Fortbildung im IT-Bereich. Ab 1. Dezember 2016 bin ich wieder gerne für Sie da!

Heinz Brauchart



Gottesdienste am Rhein

Nach dem ökumenischen Grossanlass im Rahmen des Stadtfestes Schaffusia15 veranstaltet die Kirchgemeinde St.Johann-Münster dieses Jahr in der Rhybadi am 3. Juli um 11.00 Uhr einen Familiengottesdienst in überschaubarem Rahmen. Unter Mitwirkung von Peter Hunziker, einem der Protagonisten des Filmes «Rheinmacher», geht es um die «Renaturierung des Glaubens» und die Frage: «Wer hat's erfunden?»

Am 24. Juli um 10.30 Uhr feiern die Kirchgemeinden Zwingli und Herblingen einen gemeinsamen Gottesdienst am Fischereiplatz in Büsingen. Auch in diesem Jahr freuen wir uns, wenn im Rahmen des Gottesdienstes eine Taufe im und am Rhein gefeiert werden könnte. Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen zum gemeinsamen Bräteln (Brätelsachen bitte mitbringen). Für Getränke und anschliessenden Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Eingerichtet ist ein Busverkehr von der Zwinglikirche über Krummacker zum Fischereiplatz.

Freiwilligen-Anlass St.Johann-Münster am 27. Mai 2016

An diesem Abend, mit Rheinfallerlebnis, gemütlichem Zusammensein und besserem Kennenlernen, möchten wir unsere Wertschätzung ausdrücken und Danke sagen. Das breite Angebot an kirchlichen Anlässen und Veranstaltungen ist nur dank diesen engagierten Personen möglich. Sie schenken uns ihre Zeit, ihre Fähigkeiten und ihre Verlässlichkeit. Wir schätzen diese Einsätze sehr, sie sind für uns alle unverzichtbar! Anmeldung gemäss persönlicher Einladung.

Es ist alles da... tun wir es

Unter diesem Motto steht der NachtKlang-Gottesdienst von Frauen für ALLE am 5. Juni 2016 um 17.00 Uhr in der Zwinglikirche mit anschliessendem Apéro.

Jeden Tag tun wir etwas. Alltägliche Handgriffe. Gewohnheitsrituale. Pflichten. Vergnügungen. Sport. Beziehungspflege. Und dann – plötzlich – der Gedanke: Ich will mehr. Ich kann mehr. Ich will es auch tun. Etwas Besonderes. Etwas Wichtiges. Richtig. Gut. Schön. Aber wo? Und wie? Und... traue ich mich?

Lassen Sie sich einladen zu einem etwas anderen Gottesdienst.

Berührung nicht ausgeschlossen!

Nordic-Walking und Bräteln am 10. Juni 2016

Zuerst Bewegen, dann geniessen. Dies hoffen wir an einem lauen Sommerabend gemeinsam zu tun. Nach einer Stunde Walking treffen wir uns um 18.30 Uhr am Eschenweg 11, im Garten von Maria Balazs und sitzen bei Grillwurst und Salaten gemütlich zusammen.

Ausweichdatum bei ist der 17. Juni.
Infos und Anmeldung: Kirchgemeinde St.Johann-Münster, Ruth Gehring, 052 625 15 51.

Ausflug zur Alp Babental am 22. Juni 2016

Mit Kleinbussen fahren wir bis zur Siblinger Höhe. Dort wartet auf uns ein Pferdefuhrwerk, welches uns zur Alp Babental bringt. Nach einem Zvieri werden wir wieder abgeholt und nach Schaffhausen gebracht. Anmeldung und Infos bis Freitag, 10. Juni bei N. Russenberger, 052 643 31 68/ zwinglisozialdiakonie@kgvsh.ch

Johannisfüür

Meist ist es ein lauer Sommerabend, an dem wir im Wald als Abschluss des 4.- und 5.-Klassunterrichts mit den Kindern einen Jugendgottesdienst feiern.

Ein Feuer in der Mitte eines grossen Kreises stimmt uns auf die Johannisfüürfeier ein. Oft ist es so, dass sich ein Jugendlicher in dieser speziellen Atmosphäre taufen lässt. Den Spaziergang zurück, ganz im Dunkeln, geniessen die Kinder genauso wie die leuchtend herumschwirrenden Glühwürmchen, die alle faszinieren.

Marktrast

Auch in diesem Sommer findet die allseits beliebte Marktrast in der Kirche St.Johann statt. Jeweils am Samstag um 10.00 Uhr gibt es eine Viertelstunde «Orgelmusik und Textlesungen». Wegen dem Bachfest beginnt die Serie erst am 14. Mai und dauert dann ohne Unterbruch bis am 24. September 2016. An der Orgel spielen meistens Peter Leu und Marianne Perrin. Die Texte werden von Pfarrpersonen vorgetragen, wobei sie bewusst keine Bibeltexte, sondern Beispielsgeschichten und literarische Texte mit Tiefgang auswählen. Der Geschichten-Markt für Kinder wurde mangels Nachfrage eingestellt.

Besuch am Bodensee-Kirchentag

Am 25./26. Juni findet der traditionelle Bodensee-Kirchentag in Konstanz/Kreuzlingen statt.

Informationstreffen: Montag, 2. Mai 2016 um 18.30 Uhr im Chirchgmeindhuus Ochseschüür oder melden sich direkt bei Pfr. M. Eichrodt Tel. 052 625 37 25 / matthias.eichrodt@ref-sh.ch

Quartiermittag im Zwingli

Nach den Sommerferien, stehen die Türen der Zwinglikirche jeweils am Freitag (ohne Schulferien) offen für alle Menschen, die ein günstiges Essen in Gemeinschaft einnehmen möchten. Ziel ist die Förderung der Begegnungen im Quartier, unabhängig von Religion und Herkunft. Infos und Kontakt: N. Russenberger, 052 643 31 68/ zwinglisozialdiakonie@kgvsh.ch

[Impressum]

Informationsblatt für die Mitglieder der evang. ref. Kirchgemeinden in der Stadt Schaffhausen: Schaffhausen-St.Johann-Münster und Zwingli

Verlag und Redaktion
Verband evang. ref. Kirchgemeinden in der Stadt Schaffhausen
Pfundhausgasse 3, 8200 Schaffhausen
E-Mail: info@kgvsh.ch
www.kirchgemeindeverband-sh.ch

in Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden Schaffhausen-St.Johann-Münster und Zwingli

Erscheinungshäufigkeit
vierteljährlich
Auflage: 4000

Verband evang.-ref. Kirchgemeinden in der Stadt Schaffhausen



Gottesdienste

| | Münster | St. Johann | Zwinglikirche | Waldfriedhof |
|------------------------------|---|---|--|----------------------------|
| So. 15.05. Pfingstsonntag | | 10.15 Uhr Pfr. H. Brauchart Abendmahl | 10.00 Uhr Pfrn. M. Gehrke | |
| Mo.16.05. Pfingstmontag | | Gesamtstädtisch, 10.15 Uhr im Waldfriedhof Pfr. B. Junger | | |
| So. 22.05. | 10.15 Uhr Pfr. M. Eichrodt, Apéro | | 10.00 Uhr Pfr. W. Kötter | |
| Do.26.05. | | 16.30 Uhr Pfr. H. Brauchart Abendmahlsfeier | | |
| So. 29.05. | | 10.15 Uhr Pfr. H. Brauchart | 10.00 Uhr Pfrn. M. Gehrke Mitwirkung: La Capella | |
| So. 05.06. | 10.15 Uhr Pfr. H. Brauchart Konfirmation, Apéro | | 17.00 Uhr Pfrn. M. Gehrke Nachtklang, Frauengottesdienst | |
| So. 12.06. | | 10.15 Uhr Pfr. M. Eichrodt | 10.00 Uhr Pfr. W. Kötter | |
| So. 19.06. | 10.15 Uhr Pfrn. B. Heieck-Vögelin und Vikar R. Brunner, Ökumenischer Gottesdienst auf dem Munot, Mitwirkung: Veteranenmusik, Apéro | | | |
| Sa. 25.06. | | 19.15 Uhr Pfr. H. Brauchart Soirée | | |
| So. 26.06. | | 10.15 Uhr Pfr. H. Brauchart | 10.00 Uhr Pfrn. M. Gehrke | |
| So. 03.07. | 10.15 Uhr Pfr. M. Eichrodt, Familiengottesdienst in der Rhybadi, Apéro | | 17.00 Uhr Pfrn. W. Kötter Nachtklang | |
| So. 10.07. | | 10.15 Uhr Pfr. P. Bachmann | 10.00 Uhr Pfrn. M. Gehrke | |
| So. 17.07. | 10.15 Uhr Pfrn. U. Nürnberger | | 10.00 Uhr Pfr. W. Kötter | 10.15 Uhr Pfr. M. Eichrodt |
| So. 24.07. | | 10.15 Uhr Pfr. W. Kötter | 10.30 Uhr Pfrn. M. Gehrke mit KG Herblingen, Fischereiplatz Büsingen | |
| So. 31.07. | 10.15 Uhr Pfrn. R. Reichert | | 10.00 Uhr Pfr. G. Stamm | |
| Sa. 07.08. | | 10.15 Uhr Pfr. A. Heieck | 10.00 Uhr Pfrn. D. Felix mit KG Herblingen, La Résidence | |
| So. 14.08. | 10.15 Uhr Pfr. M. Eichrodt | | 10.00 Uhr Pfr. G. Stamm | |
| So. 21.08. | | 10.15 Uhr Pfr. M. Sieber | 10.00 Uhr Pfrn. M. Gehrke | |
| So. 28.08. | 10.15 Uhr Pfr. M. Eichrodt | | 10.00 Uhr Pfr. W. Kötter | |

Während aller Sonntagsgottesdienste im St. Johann, Münster gibt es eine Chinderhüeti (ausgenommen Sommer- und Herbstferien).

Während aller Nachtklang-Gottesdienste und jeden 3. Sonntag im Zwingli gibt es eine Chinderhüeti.

Gottesdienste in Altersheimen (öffentlich)

| | | |
|--|-----------|-----------------------------|
| Do. 16. Jun./14. Jul./18. Aug. | 10.00 Uhr | Schönbühl |
| Fr. 20. Mai/17. Jun./15. Jul./19. Aug. | 10.00 Uhr | Altersheim am Kirchhofplatz |
| Do. 02. Jun./07. Jul./04. Aug. | 10.00 Uhr | Künzleheim |
| Do. 02. Jun. | 16.30 Uhr | Haus Emmersberg |

Meditative Angebote

Abendgebet im Münster, jeweils am Donnerstag, 18.45 Uhr
19./26. Mai/09./16./30. Jun./14. Jul./11./18./25. Aug.

Kontemplation im Münster, jeweils am Mittwoch, 19.30 Uhr
18./25. Mai/01./08./15./29. Jun./06./13./20./27. Jul.

Meditation im St. Johann, jeweils am Dienstag, 07.15 Uhr
17./24./31. Mai/07./14./21./28. Jun./05./12./19./26. Jul.

Anlässe

Erwachsene & Senioren

Marktrast

Im St. Johann, jeweils am Samstag, 10.00–10.15 Uhr
14./21./28. Mai/04./11./18./25. Jun./02./09./16./23./30. Jul./
06./13./20. Aug.

Seniorenachmittag, Seniorenausflug

| | | |
|--------------|------------------------|--|
| Mi. 25. Mai | 14.00 Uhr | Ochseschüür, Saal |
| Mi. 29. Jun. | Ganztägig ab 09.45 Uhr | Vierwaldstättersee, KG St. Johann-Münster |

Anlässe (Erwachsene & Senioren)

Frauenkreis

Di. 15. Mai/19. Jul. 14.30 Uhr Ochseschüür, Saal

Spielnachmittag

Zwinglikirche, 1. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr

Lesekreis

Di. 24. Mai/07./28. Jun./
12. Jul./02./16. Aug 14.30 Uhr Ochseschüür

58plus

Di. 31. Mai Ganztägig St. Blasien
Fr. 01. Jul. Ganztägig Roseanum Schönbrunn

Lismiergruppe

Zwinglikirche, 1. Donnerstag im Monat, 14.00 Uhr

Kinder

Fiire mit de Chline

Di. 07. Jun. 09.30 Uhr Pfarreisaal St.Konrad, Stauffacherstr. 1

Arche

Mi. 08. Jun. 14.00 - 16.00 Uhr Hofmeisterhuus Niklausen, Eichenstr. 37

Alle

Quartiermorge nicht nur für Quartierbewohner

Fr. 19. Aug. 12.00 Uhr Zwinglikirche

Vormittagskaffee

Do. 26. Mai/09./30. Jun./14./28. Jul./11./25. Aug. 09.00 Uhr Zwinglikirche

Mittagstisch Anmeldung bis 2 Tage vor dem Termin beim Sekretariat Pfrundhausgasse 3, Tel. 052 624 39 42

Mi. 08. Juni/13. Jul./10. Aug. 12.00 Uhr Schönbühl

Quartierzmittag Anmeldung bis 1 Tag vor dem Termin bei der Sozialdiakonie Zwinglikirche, Tel. 052 643 31 68

Fr. 19./26. Aug. 12.00 Uhr Zwinglikirche

Verschiedenes

| | | | |
|------------------|-----------|--|-----------------------------|
| Di. 24. Mai | 19.00 Uhr | Bibelseminar zum Römerbrief (Teil 1) | Zwinglikirche |
| Fr. 27. Mai | 16.00 Uhr | Freiwilligenanlass zum Rheinfall | gem. persönlicher Einladung |
| Mi. 1. Jun. | 14.00 Uhr | Palliative-Café | Zwinglikirche |
| Di. 7. Jun. | 19.00 Uhr | Bibelseminar zum Römerbrief (Teil 1) | Zwinglikirche |
| Fr. 10. Jun. | 17.00 Uhr | Nordic-Walking und Bräteln Niklausen | St.Johann-Münster |
| Mo. 13.-19. Jun. | 7 Tage | Seniorenferien in Reith im Alpbachtal | Zwinglikirche |
| Mi. 22. Jun. | 13.00 Uhr | Ausflug Alp Babental | Zwinglikirche |
| Sa. 25. Jun. | Ganztägig | 2 Tage Exkursion Bodenseekirchentag Konstanz | St.Johann-Münster |
| Mi. 20. Jul. | 14.00 Uhr | Palliative-Café | Zwinglikirche |
| So. 7.-12. Aug. | 6 Tage | Familienferienwoche in S-chanf im Engadin | Steig |

Details entnehmen Sie bitte der Tagespresse
www.kirchgemeinerverband-sh.ch
und www.zwinglikirche.ch und www.stjohann-muenster.ch

